

Protokoll der Sitzung des AK2 am 09.01.2018, 9:30 Uhr bei BUF



Anwesend:

Frau Meier	Agrarbörse Deutschland Ost e.V.
Frau Schüßler	ajb gmbh (Zuverdienst)
Herr Dr. Triesch	Atina gUG
Herr David	BA-FK, Behördlicher Datenschutzbeauftragter
Frau Kubisch-Hillebrand	BA-FK, Geschäftsstelle BBWA FK
Frau Hähnel	BA-FK, Koord.stelle für Beschäftigungsförderung und Jobcenter
Herr Kolipost	BUF e.V.
Frau Wiese	BUS gGmbH
Frau Schneider-Mezari	Die Wille gGmbH
Frau Irmer	FCZB
Herr Bayer	Fixpunkt e.V.
Herr Dr. Maaß	GFBM gGmbH
Frau Hohls	GFBM gGmbH
Herr Döring	Internationaler Bund B-B gGmbH
Herr Scheer	KJE breakout
Frau Dr. Parchmann	Kreativhaus e.V.
Frau Sunder Plaßmann	Nachbarschaftshaus Urbanstraße
Frau Erdogmus	Nachbarschaftshaus Urbanstraße
Frau Wichmann	Schildkröte GmbH
Herr Claußnitzer	Steremat AFS GmbH
Herr Hardt	Trafo Transit/LOK.a.Motion
Frau Saathoff	zgs consult GmbH

Entschuldigt:

Herr Stuhler, Frau Reihls	Jobcenter FK
Frau Geiser	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein
Herr Thun	SINGA Deutschland

Protokoll: B. Kubisch-Hillebrand

Tagesordnung

- TOP 0: Protokollkontrolle und Vorstellung neuer Mitglieder
- TOP 1: Ergebnisse der aktuellen LSK- und PEB-Auswahlverfahren
- TOP 2: Zukünftige Ausrichtung der Bündnisarbeit und der Tätigkeit der Arbeitskreise - Stand der Dinge und Fortsetzung der Diskussion
- TOP3: *BBWA-Wissen-Kompakt*: Auftakt unserer Reihe mit praxisrelevanten Kurz-Inputs. Ablösung des deutschen Gesetzes über den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die „EU- Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)“
- TOP 4: Neues aus und Zusammenarbeit mit dem Jobcenter
- TOP 5: Sonstiges/Termine 2018

Die Tagesordnung lag vor mit der Einladung.

TOP 0: Protokollkontrolle (07.11.2017)/Vorstellung neuer Mitglieder

- Es gibt keine Änderungswünsche zum jüngsten Protokoll, das nun in Kürze auf der Webseite eingestellt wird. Als neue Mitglieder im AK 2 werden begrüßt: Herr Scheer (KJE Breakout), Herr Dr.

Triesch (Atina gUG), Herr Bayer (Fixpunkt e.V.), Herr Hardt (Trafo Transit/LOK.a.Motion), Frau Schüßler (neu für Frau Buck, ajb Zuverdienst), Frau Meier (neu für Frau Kubisch-H., Agrarbörse). Ihre Mitwirkung im AK2 ebenfalls erklärt haben SINGA Deutschland und der Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein, die jedoch zu diesem Termin verhindert waren.

- Die Mitgliederliste des AK 2 wird gegenwärtig aktualisiert. Gemäß § 11 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Bündnisses werden in diesem Zusammenhang Mitglieder, die seit geraumer Zeit ohne Vorankündigung nicht zu den Sitzungen des Arbeitskreises erschienen sind, aus der Mitgliederliste gestrichen. Eine Neuaufnahme ist bei entsprechender Interessensbekundung durch eine schriftliche Anmeldung bei der Geschäftsstelle (incl. Zustimmung zu Geschäftsordnung und Aktionsplan) möglich und setzt eine kontinuierliche Teilnahme des/der benannten Vertreter/-in bzw. des/der benannten Stellvertretenden voraus.
- Die TN des AK einigen sich darauf, dass die Geschäftsstelle die Mitglieder des AK über die Fertigstellung der aktuellen Mitgliederliste per E-Mail informiert, und dass diese dann von allen bei der Geschäftsstelle abgefordert werden kann. Sie erklären ihr Einverständnis zur Verbreitung der aktuell enthaltenen personenbezogenen Daten auf diesem Wege. Eine Einstellung auf der Webseite des BBWA FK ist aus Datenschutzgründen nicht mehr vorgesehen.

TOP 1: Ergebnisse der aktuellen LSK- und PEB-Auswahlverfahren

Frau Kubisch-Hillebrand informiert über die Ergebnisse der Juryauswahl im Rahmen des jüngsten LSK-Ideenwettbewerbs 2017. Von insgesamt **12** eingereichten **LSK-Projektvorschlägen** wurden folgende **8** Vorschläge zur Förderung ausgewählt:

Nr.	Träger	Projekttitle
1.	ATINA gUG	- TEBE- Taktile Erschließung bezirklicher Einrichtungen
2.	Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V.	- Aktiv im Kiez
3.	Per Natura Cura	- Empower Yourself Early! – Frühzeitiges Gesundheitsmanagement für Berufsrückkehrer/-innen
4.	LokalWerk - zusammen.tun	- >startlocal>>>
5.	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	- JobFit - nachhaltig gesund auf dem Weg zum neuen Job

Darüber hinaus wurden folgende dem Grunde nach förderfähige Projekte zur **Überarbeitung** ihres Vorschlags aufgefördert und im anschließenden **Umlaufverfahren** als förderungswürdig bewertet:

6.	Kinder- und Jugendeinrichtung breakout	- Breakout Café
7.	SolidariGee e.V.	- Khalas - lasst uns reden! Empowerment und Teilhabe
8.	litus novum - interkultureller Dialog und Integration UG i.G.	- Trainingsprogramm zur deutschen Unternehmenskultur für Geflüchtete

Im Vergleich zu allen Bezirken liegt Friedrichshain-Kreuzberg damit weit vorn, sowohl was die Anzahl eingereichter als auch die Anzahl zur Förderung ausgewählter LSK-Projekte betrifft.

In der aktuellen, dritten Förderrunde von PEB sind die Auswahlverfahren beendet und die Antragsphase in Eureka eingeläutet: Berlinweit sind 34 Projektvorschläge mit unterschiedlicher Verteilung auf die Bezirke eingereicht worden. Während die Zahl der eingereichten Projektvorschläge gesunken ist, steigt der Anteil bewilligter Projekte an der Gesamtzahl der eingereichten Projektvorschläge. So wurden in der 1. Förderrunde 9 Projekte von 50 eingereichten bewilligt, in der 2. Förderrunde 16 Projekte von 40 eingereichten, und die Ergebnisse der Vorauswahlgremien in der aktuellen Förderrunde deuten auf eine noch höhere Förderquote von +/- 50 Prozent hin.

Die bezirkliche Jury beschloss, von den insgesamt **6 unterbreiteten Vorschlägen**, dem Steuerungsausschuss unter dem Vorbehalt der Bearbeitung von Auflagen folgende Projektideen als förderungswürdig vorzuschlagen:

Nr.	Projektname	Antragsteller
1	LUPE - Lesen, Lernen und Projekte entdecken	GFBM gGmbH
2	Qualifizierter Arbeitsmarkteinstieg durch Berufliches Mentoring	SINGA Deutschland
3	Wohnen-Arbeit-Am Leben teilhaben	Diakonisches Werk Berlin-Stadtmitte e.V.

Ein weiterer Projektvorschlag war aus Sicht der Regiestelle formal förderfähig, die Jury entschied sich jedoch wegen mangelnder Aussagekraft gegen eine Bewertung. Zwei Projektvorschläge wurden als formal nicht förderfähig eingestuft und ebenfalls nicht bewertet.

Die drei Träger der als förderungswürdig ausgewählten Projektideen wurden zur Überarbeitung ihrer Vorschläge aufgefordert und standen dem Steuerungsausschuss auf seiner Sitzung am 15.12.2017 für weitere Fragen zur Verfügung. Der Steuerungsausschuss stimmte allen drei Projekten unter dem jeweiligen Vorbehalt zu, dass im Zuge der Antragstellung weitere Auflagen erfüllt werden.

TOP 3 wird vorgezogen:

TOP 3: BBWA-Wissen-Kompakt: Auftakt unserer Reihe mit praxisrelevanten Kurz-Inputs.

Heute: Ablösung des deutschen Gesetzes über den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die „EU- Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)“

Ab dem 25. Mai 2018 wird das deutsche Gesetz über den Umgang mit personenbezogenen Daten abgelöst von der EU-Datenschutz-Grundverordnung. Diese wurde am 14. April 2016 durch das EU-Parlament beschlossen, am 04.05.2016 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und tritt am 25.05.2018 in Kraft.

Holger David, Behördlicher Datenschutzbeauftragter des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg, gibt einen Überblick über geltende gesetzliche Regelungen, Grundsätze, Geltungsbereiche und Aufgaben des Datenschutzes und geht dabei insbesondere auf die durch die neue Grundverordnung sich ergebenden Pflichten, Risiken und Zuständigkeiten ein. Es folgt ein Austausch darüber, wie sich die Träger im öffentlich geförderten Bereich am besten auf die neuen Anforderungen einstellen können.

Die Präsentation von Herrn David incl. seiner Kontaktdaten wird dem Protokoll angehängt.

TOP 2: Zukünftige Ausrichtung der Bündnisarbeit und der Tätigkeit der Arbeitskreise - Stand der Dinge und Fortsetzung der Diskussion

Der Sprecherrat hat seit der jüngsten Sitzung des AK2 (s. Protokoll 07.11.2017) an dem Arbeitspapier zur Detaillierung der Ideen weitergearbeitet. Frau Kubisch-Hillebrand stellt den aktuellen Stand vor:

Im Arbeitskreis 2 besteht Konsens, dass er stärker

- als Forum für den fachlichen und methodischen Austausch der Mitglieder und
- für die eigene Professionalisierung und Vernetzung (Informations- und Qualifizierungsangebote)
- für gemeinsame Projektentwicklungen

genutzt werden soll. Für den Austausch soll sowohl auf Kompetenzen zurückgegriffen werden, die innerhalb des Bündnisses vorhanden sind (AK1, AK2 etc.), als auch auf externe Wissensvermittler/-innen.

Bereits eingeführte bzw. geplante Formate sind:

(1) regelmäßige, praxisrelevante Kurzinputs im Rahmen der regelmäßigen AK-Sitzungen (Start: 09.01.2018), z.B. zu:

- a. Auswirkungen/Umgang mit der europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) (stattgefunden 09.01.2018, Referent: Holger David, BA FK)
- b. Auswirkungen der ISO-Richtlinien seit der Revision von 2015 auf die AZAV-Zertifizierung (Termin: 08.05.2018, Referent: Vertreterin GFBM)
- c. Einführung der E-Akte und Zugriffsrechte
- d. Eingliederungszuschüsse
- e. Soziale Teilhabe
- f. Minijob Unter-AG
- g. Arbeit 4.0 (Veränderungsprozess der Arbeitswelt im digitalen Zeitalter)
- h. Vorstellung der Arbeit anderer bezirklicher Bündnisse (z.B. Lichtenberg)
- i. Gestaltung von Kooperationen mit dem Jobcenter im Rahmen geförderter Projekte (Jobcenter als Kooperationspartner, Beiratsmitglied etc.)
- j. Methoden zur Verbreitung von Wissen und Informationen im Jobcenter über Projekte/Angebote, die über die Standardförderleistungen des Jobcenters hinaus bestehen
- k. Recherche und Information über erfolgreiche, regionale/überregionale Projektansätze [...]

(2) Workshops oder Fachveranstaltungen - der AK2 als Wissenspeicher (2-3 pro Jahr), z.B. zu:

- a. Soziale Innovationen (geplant Mai 2018)
- b. Kompetenzbilanzierung/-entwicklung
- c. Design Thinking
- d. Zielorientierte Projektplanung/Projektentwicklung
- e. Methoden der Bedarfsanalyse/TN-Akquise
- f. Nutzung von Social Media in der Arbeit
- g. Langfristige Gewinnung von Kofinanzierungsmitteln
- h. Fundraising
- i. Zukunftsforschung/lokale Entwicklungen
- j. Wissensmanagement [...]

(3) Kooperation der Arbeitskreise, Einbeziehung der Wirtschaftsförderung

Die bisherige Bündnisarbeit zeigt, dass AK 2 und AK 1 aus verschiedenen Gründen unterschiedliche Ressourcen für die Bündnisarbeit aufwenden. Aus Sicht des AK2 ist es nach wie vor sinnvoll, die Kooperation und Vernetzung mit dem AK 1 im Sinne der Themen des bezirklichen Aktionsplanes zu aktivieren. Schnittmengen und –stellen zwischen Wirtschaft und Sozialwirtschaft sollten vor diesem Hintergrund herausgestellt werden?

Eine Kooperation scheint besser zu funktionieren, wenn:

- beide Seiten in der Kooperation einen Mehrwert für sich sehen,
- klare thematische „Anker“ vorhanden sind, z.B. Veranstaltungen zum Wissensaustausch zu bestimmten Themen oder gemeinsame Projektentwicklung,
- die bezirkliche Wirtschaftsförderung beteiligt wird.

Das strukturelle Fortbestehen beider Arbeitskreise erscheint sinnvoll, damit auch jeweils eigene Themen im Rahmen des Bündnisses bearbeitet werden können und auch die unterschiedlichen Sichtweisen der Unternehmen und Organisationen repräsentiert sind, z.B. wenn es um die Bewertung von Projektvorschlägen im Rahmen bezirklicher/berlinweiter Ideenwettbewerbe geht.

Der AK 1 wird über die Geschäftsstelle angefragt, ob zukünftig der FKU als Vertreter des AK 1 fungieren sollte und ob er regelmäßig zu den Sitzungen des AK 2 eingeladen werden kann. Des

Weiteren sollten Schnittstellen zwischen BBWA und bezirklicher Wirtschaftsförderung stärker Berücksichtigung in der Arbeit des Bündnisses finden. Möglicherweise könnte ein Gespräch mit dem Stadtrat Wirtschaft und der Wirtschaftsförderung zur künftigen Verzahnung oder auch eine thematisch angezeigte Teilnahme der BBWA-Geschäftsstelle an jours fixes und Unternehmerstammtischen stattfinden, um den Boden für weitere kooperative Projekte zu schaffen.

Themen für die Kooperation von AK 1 und AK 2 sind:

- a. Gemeinsame Identifizierung von bezirklichen Kernthemen (s. Aktionsplan), die eine Zusammenarbeit von Wirtschaft und sozialen Unternehmen erfordern, z.B.
 - Arbeitskräfte-/Fachkräftemangel
 - Bestandspflege/Gewerberaumrückgang
 - Arbeit 4.0etc.
- b. Wissenstransfer - gegenseitige Inputs auf Veranstaltungen
- c. gemeinsam Projektentwicklungen initiieren (PEB, LSK o.a.)

(4) gemeinsame Projektentwicklungen durch Akteure des Bezirklichen Bündnisses

Auf der Basis der erarbeiteten Kernthemen könnte gemeinsame Projekt zustande kommen, z.B. in den Bereichen

- a. europäische Wanderarbeiter/-innen
- b. Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen zur Fachkräftesicherung
- c. Professionalisierung von Akteuren und Führungskräften
- d. Vernetzung von Unternehmen (s. Geschäftsstraßenmanagement, Branchengespräche etc.)

Ideen, Wünsche und Anregungen für die weitere Diskussion nimmt die Geschäftsstelle gern entgegen.

Aus der Runde der Sitzungsteilnehmer erfolgten zu dem Thema folgende Rückmeldungen:

Als Träger müssen wir uns weiterentwickeln im Sinne von Organisationsentwicklung, dafür sollte der AK 2 auch genutzt werden und so einen Mehrwert für die beteiligten Träger darstellen.

Es wird noch einmal appelliert, dass alle Mitglieder des AK aktiv im AK und seinen Unterarbeitsgruppen mitwirken.

Es wurde zur Diskussion gestellt, was in diesem Gremium stattfinden sollte und wo sich die einzelnen Träger sehen. Können diese sich z.B. vorstellen, im Rahmen des AK 2 und über den eigenen Nutzen hinaus zur Zukunftsfähigkeit des Bezirks beizutragen, z.B. über gemeinsame Projektinitiiierungen?

Ein Träger wünscht sich die Erschließung von mehr Möglichkeiten für Zuverdienstplätze, denn daran herrsche im Bezirk großer Bedarf. Interessante Informationen zum Zuverdienstmodell finden Sie [hier](#).

Ein anderer Träger wünscht sich eine Berücksichtigung von Community-orientierter Kunst im Sinne der Teilhabe an Beschäftigung.

Es wird angemerkt, dass bei aller Zukunftsplanung auch die Ressourcen der beteiligten Träger realistisch eingeschätzt werden sollen. Bereits die Teilnahme an Sitzungen und Workshops sei ein großes Engagement der jeweiligen Teilnehmenden.

Insgesamt wird festgestellt, dass „Jeder für sich“ kein Zukunftsmodell ist und dass die Möglichkeit von Vernetzung und Austausch für die eigene Organisationsentwicklung ein wichtiges Thema ist. Gerade auch kleine Träger, hätten über den AK2 die Möglichkeit, sich zu vernetzen und den erhaltenen Input in ihre Organisation weiterzutragen. Auch wurde als eigentliche Projektidee angeregt, Vorhaben umzusetzen, die einen Austausch von Akteuren des AK1, des AK2 und den verschiedenen Zielgruppen beinhalten.

Mehrheitlich geäußert wurde, dass eine „Wiederbelebung“ der Minijob-AG angestrebt werden sollte.

TOP 4: Neues aus dem Jobcenter

Die Vertreter/-innen des Jobcenters sind aufgrund einer anderen Veranstaltung verhindert.

Zum Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen berichtet Frau Hähnel, dass zur Zeit kein Bedarf an neu eingereichten FAV-Konzepten besteht. Ende des ersten Quartals wird es eine erneute Abstimmung zu FAV geben. Sofern die Bedarfslage neu eingeschätzt werden kann, wird auf der Website der Koordinierungsstelle entsprechend informiert ([Info FAV](#)).

TOP 5: Sonstiges/Termine

Der nächste AK 2 findet am 06.03.2017 beim FrauenComputerZentrumBerlin (FCZB) e.V., Cuvrystr. 1, 10997 Berlin (Hinterhaus 2. Etage) statt.

weitere Terminplanung AK 2 im Jahr 2018:

- 08.05.18, 09.30 Uhr
- auch im Mai 2018: Workshop Soziale Innovation (konkreter Termin wird bekanntgegeben)
- 03.07.18, 09.30 Uhr
- 04.09.18, 09.30 Uhr (Sprecherwahl)
- 06.11.18, 09.30 Uhr

Zum Vormerken: Das PEB-Projekt „TRAFO TRANSIT“ der LOK.a.Motion GmbH, das in Kooperation mit Expedition Metropolis e.V. durchgeführt wird, startet voraussichtlich am 22.03.2018 abends mit seiner Veranstaltungsreihe „Anders teilen – Sharing differently“. Mit diesem ersten Treffen bietet TRAFO TRANSIT eine Plattform der Vernetzung zwischen Projektteilnehmenden, Nachbarschaft und Community und stößt die Auseinandersetzung mit dem Konzept „Anders Teilen“ an. Nähere Informationen zum Projekt können Sie den beiliegenden Flyern entnehmen. Wenn der Termin konkretisiert ist, wird er über die Geschäftsstelle verbreitet.

Anlagen:

PPT-Präsentation zum, Datenschutz (Herr David)

Flyer TRAFO TRANSIT